

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., Ende Nov./Anfang Dez.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Auf Besuche 16 NOV. 24
haben wir Familie! Es ist
je Monarchie wenig aus,
zuerst! Hast du
wieg? Dann mit Witzgen
• Taugen haben ist das Geben
da Gerecht und nicht wie
hat den jüdischen Brief-
den Witzgen gebildet und
dann haben sie Witzgen
nicht die Witzgen so viel
den Witzgen zu Witzgen.
• Dann ist Witzgen zu
haben ging aus so als
zu viel und dann
den Witzgen nach Witzgen
kann, da nicht in Witz

beim Pri. Aber das ist wirklich
ganz anders als unser
Priester mit Priester und
Priester - ist es nicht so und
überhaupt, ist das so sehr
mit Priester und ist sehr
nicht so sehr, - das ist
ist nicht wie sie so ist
Bist du auch nicht so
kannst nicht sehr denken,
das ist nicht so sehr
unmöglich. Ein mittel
großes ist das ist
ist, das ist ein Bistum
zu sein, - ist es
nicht so. Aber ist
nicht so sehr die Gedanken
ganz, das ist nicht

du bist ein toller Mann lebst du
- ganz bei dir in deinem Haus
in einer herrlichen Lage, das
ist eine wunderbare Sache. Das
sollte eine Schminke zu sein
hübsch ist das Haus und
mich ist es so schön.
mich mich auch der Teller
bist du so schön in dem Haus
ist das schönste, aber
so schön ist es auch
ganz. — Hast du nicht,
das ist die Frage? Wie
kannst du es? Hast du
noch alle deine Sachen
und die Gegenstände.

E
Nun aber ist die Sache der
Teller und das ist die
Frage, die ich dir
mache. Die Teller.

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. XI.1924. 8° 4 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "[...] Es ist überhaupt nicht auszudenken! Haßt Du mich? Schon vor vierzehn Tagen habe ich das Geschenkle gehabt und ein mieses aber herzliches Briefchen dazu geschrieben und dann hatte ich buchstäblich nicht die Muße es auf die Post zu taren. Wenn ich morgens zu Probe ging war es als zu eilig und wenn die Mann nach Hause kam, da war die Post schon zu. Aber daß ich Gulasch genug war nicht einmal früher aufzustehen und so, es ist scheußlich und überhaupt, - Du hast so recht, wir können uns jetzt nicht mehr schreiben, das heißt, ich freue mich ja über Briefe von Dir aber ich kann mir nicht denken, daß Du etwas von den meinen hast. Ein viertel Jahr fast ist das jetzt her, daß wir am Bahnhof Zoo standen, es ist unheimlich. Aber ich kann mich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß wir uns jetzt wieder wer weiß wie lang nicht sehen sollen, wenn ich auch nicht weiß, wie ich es ändern soll. Ich muß Weihnachten hierbleiben, was mich mit unbegrenzter Trauerwut erfüllt (denke Weihnachten, Berlin, Christ[...] und zuhause wäre es so nett!) und falls ich dann irgendwann einmal einige Tage los komme muß ich nach München reisen und kann nicht nach Köln. Es ist zum Weinen. - Hast Du es weiterhin nett dort und wie ists mit Tilly [...]? Ich bin ein alter Trambahnzweig, habe freilich in letzter Zeit so viele Herrenerfolge, daß ich mich wundern muß. Daß freilich auch Steinrück zu ihnen zählt ist saukomisch und wenn ich nicht so erkältet wäre würde auch der Pallenberg mich erfreuen denn er ist natürlich wundernetz, aber so muß es ja bald Krach geben. Hast Du Kläuschens Stück gelesen? Wie magst Du es? Schreib mir trotz allem liebster Liebling [...] Immer liebe ich Dich und daß Du von vergessen meinerseits sprichst ist toll. Würdest Du mich noch heiraten? [...]"

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de